

## Der Rohbau

Verwenden Sie stabiles Holz, um Schutz vor Wind und Wetter sicher zu stellen. Es kann mit Schutzanstrich versehen werden.

Achten Sie darauf, dass der Rohbau ungefähr doppelt so tief ist wie der Innenausbau, damit ein wirksamer Vogelschutz (feinmaschiges Drahtgeflecht) angebracht werden kann.

## Der Innenausbau

**Holz:** unbehandeltes und möglichst abgelagertes Hart-/Laubholz verwenden (z.B. Buche, Eiche, Obstgehölze). Nadelholz ist ungeeignet (Rissbildung = Einfallstor für Feuchtigkeit und Parasiten).

Löcher am besten seitlich einbohren und gründlich entgraten, weil abstehende Splitter und Fasern die empfindlichen Flügel der Insekten verletzen können. Eine seitliche Bohrung sorgt im Gegensatz zu einer Bohrung ins Stirnholz auch für bessere Belüftung und beugt Schimmelbildung vor.

Lochdurchmesser von 2 mm bis 9 mm. Die mittleren Größen 4 bis 6 mm ziehen die meisten Insekten an. Für die Bohrungstiefe gilt die Faustformel „mindestens 10 mal so tief wie der Durchmesser“: bei 2 mm Durchmesser also 2 cm tief bohren, bei 4 mm Durchmesser 4 cm tief usw. Mehr ist kein Problem, zu wenig „Tiefgang“ hingegen macht die Brutstätte unattraktiv.

Der Abstand zwischen den Bohrungen sollte mindestens dem Doppelten des Lochdurchmessers entsprechen.

**Lehm:** Am einfachsten lässt sich Lehmputz aus dem (ökologischen) Baustoffhandel verarbeiten. Diesen mit feinem Sand im Verhältnis 2 zu 1 mischen. Das Lehm-Sand-Gemisch muss einerseits so viel Stabilität aufweisen, dass die Brutstätten nach dem Graben nicht zusammenfallen, andererseits darf das Gemisch nicht so hart werden, dass Insekten hier nicht graben können. Die „Fingerprobe“ gibt Aufschluss: Lässt sich die Oberfläche nach dem Aushärten leicht und ohne größeren Druck mit dem Finger abreiben, können auch Insekten dort ihre Gänge rein „fressen“.

Beim Ansetzen des Gemischs z. B. in einer gereinigten Konservendose empfiehlt es sich, kleine Gänge vorzubereiten. Hierzu runde Gegenstände mit ca. 5 bis 6 mm Durchmesser (alte Holzdübel, Metallbohrer) in die noch nicht ausgehärtete Masse eindrücken und nach dem Aushärten herausziehen. Damit haben es grabende Insekten während der ersten Etappe ein wenig einfacher und die räumliche Aufteilung wird vorgegeben.

Das Aushärten dauert im Übrigen einige Tage.

Es kann auch Naturlehm verwendet werden, der nicht unbedingt mit Sand vermischt werden muss. Mitunter ist dieser aber gar nicht so leicht zu beschaffen und erfordert den Einsatz des Spatens im eigenen Garten. Auch Ton lässt sich verwenden, sollte aber ebenfalls mit feinem Sand versetzt werden.

Ungeeignet sind übrigens handelsübliche Porensteine, weil deren Löcher zu groß sind. Aber in die kann man z. B. Schilf- und Bambusröhren einsetzen, die ideale Brutstätten sind.

**Schilf/Bambus:** Schilf mit der Gartenschere kürzen, Bambus mit feiner Säge, jeweils auf ca. 10 cm. Das hintere Ende sollte geschlossen sein, die Bambusstäbe also an der Verdickung absägen oder „blind“ enden lassen. Alternativ können offene Enden mit Lehm oder Ton verschlossen werden.

### **Bitte nicht!**

Verzichten Sie auf Stroh und Kiefernzapfen, weil hier Fressfeinde Unterschlupf finden. Auch Schneckenhäuser werden in Insektenhotels nicht angenommen, weil diese nur für bodenbrütende Insekten attraktiv sind. Lochziegel und Porensteine werden ebenfalls nicht gut angenommen, weil die Löcher zu groß sind.

Auf keinen Fall Kunststoff (Plastikstrohhalm) verwenden, weil dies unweigerlich zu Schimmelbildung führt.

### **Der Standort**

Wählen Sie einen möglichst trockenen und sonnigen Standort und montieren Sie das Insektenhotel fest – schwankende Bruthilfen werden kaum angenommen. Achten Sie auch darauf, dass keine Pflanzen das Insektenhotel überwuchern.

Lassen Sie das Insektenhotel immer im Freien – auch im Winter. Eine Reinigung ist nicht erforderlich.

### **Zu guter Letzt**

Haben Sie Geduld. Es kann eine Weile dauern, bis die Wildbienen ihr neues Zuhause finden. Wenn Sie gleichzeitig einen reichhaltigen Tisch (Blühpflanzen) bereitstellen, steigen die Chancen erheblich.

Wir wünschen viel Freude mit dem Insektenhotel

Ihre BUND Ortsgruppe Moers/Neukirchen-Vluyn